

andern Fürsten/ der vber ihn zugebiethen hetze/ regieret vnd gehandelt zu werden wünschen möchte.

Dieses ist eine hochwichtige Lehre vnd eine solche Kunst vnd Binterweisung / daran mechtig viel gelegen : Welche zu begreifen nicht von nöthen ist / etwa viel Bücher zu durchlesen/ noch das Gemüch mit vielen tieffsinnigen vnd nachdencklichen studieren zu bemühen/ noch auch einigen Aufleger oder Bnterrichter zu suchen/ so gedachte Lehr vnd Kunst einem erklären möchte. Dann die Natur selbst lehret sie / der Verstand fast vnd ergreiffet sie/ vnd die Philosphi vnd sinnreiche Weltweisheit kömpt damit vber ein.

Diß ist nun der hochansehnliche Befehlich/ so aus dem Göttlichen Munde des grossen Herrschers vnd Herren aller Fürsten ausgegangen/ welcher gesagt / man solle andern dasjenige nicht thun / was wir vns nicht wollen von andern gethan haben. Welches * Gebot II.
Kaiser Alexander / der Mammee Sohn/ nicht allein alle vnd jedwede mal / wann er einen Vbelthäter verurtheilte / durch einen Trommeter mit hellem Klang öffentlich außblasen ließ/ sondern hatte es auch vber vnd an die Mawren seines Pallasts / wie auch an alle andere allgemeine vnd öffentliche Stadtgebewde zu Rom anschreiben lassen. Vnd mit einem

W

einem